

## **Jahreshauptversammlung SPD Rottendorf Blick zurück mit Urkunden, Blick nach vorne mit MdB Hümpfer**

„Corona hat einiges durcheinander gebracht. Auch die Ehrungen unserer Mitglieder“, freute sich Ortsvereinsvorsitzender Detlef Wolf nun bei der Jahreshauptversammlung der Rottendorfer SPD gleich einen ganzen Stapel roter Urkundenmappen überreichen zu können. Markus Hümpfer, der neue Betreuungsbundestagsabgeordnete aus Schonungen, half zusammen mit den stellvertretenden Vorsitzenden Silke Feilhauer und Anja Przyklenk-Aumüller bei insgesamt acht Auszeichnungen.

Einige kurzfristige Absagen verhinderten einen wohl einmaligen Festabend mit gleich sechs Genossinnen und Genossen, die auf ein halbes Jahrhundert in der Partei zurückblicken können. Aus dieser Gruppe konnten nun nur Anne Schubert und Robert Hesselbach persönlich im feierlichen Rahmen in der Ehemaligen Schule in Rothof geehrt werden. Bei Herbert Ditzel, Werner Tamm, Klaus Schüttler und Waldemar Przyklenk muss die Goldene Ehrennadel zu einem späteren Zeitpunkt überreicht werden.

Anne Schubert ist weit über die Grenzen des Ortsvereins als Streiterin für Frauenrechte und Gleichbehandlung bekannt. 16 Jahre lang war sie die Vorsitzende der unterfränkischen AsF. Robert Hesselbach wurde ebenfalls nicht zum ersten Mal geehrt. Der Ehrenvorsitzende des Ortsvereins ist auch Träger der Willy-Brandt-Medaille. 40 Jahre war er der Fraktionsvorsitzender der SPD im Gemeinderat und zweimal Bürgermeisterkandidat der Sozialdemokraten. Wolf dankte den Beiden und allen Verhinderten für die Treue zur Partei in Höhen und Tiefen. Eine kleine Zeitreise zurück ins Jahr 1972 unterstrich das Engagement seit gefühlt Urzeiten: in Rottendorf entstand damals in der EIWO oder in der Frankenstraße Wohnraum wie später nie mehr in dieser Dynamik. Die Olympischen Spiele von München starteten als friedliches Fest und wurden schließlich von tödlichem Terror überschattet. Normalbenzin kostete damals 57 Pfennige der Liter.

Die Zeitreise machte noch weitere Stationen: Für 40 Jahre in der SPD wurden Anne Gold und Gerhard Klose geehrt (verhindert waren Antje Fehn und Elmar Ebert). Als diese Personengruppe Ja zur SPD sagte, streikten die Metaller noch für die 35-Stunden-Woche und in den USA startete die Fernsehserie Dallas. Auch das Jahr 1992 war eine Station bei der Rückschau mit Urkunden. In diesem Jahr kam Detlef Wolf an Bord und auch Mohammad Rowshanbakh hat nun 30 Jahre das rote Parteibuch. 1992 verbinden viele mit dem Tod von Willy Brandt oder auch der Konferenz von Rio, bei der sich die Staatengemeinschaft erstmals auf ein Leitbild der nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung verständigte. 1997 traten Dr. Eva-Maria Distler und Georg Wagenbrenner in den Ortsverein ein. Wer sich mit diesem Jahr beschäftigt, kommt um ein Medienereignis nicht herum: der tragische Tod von Prinzessin Diana hat sich bei mehr Menschen eingebrannt als beispielsweise die Rückgabe der Kronkolonie Hong Kong an China.

Im feierlichen Rahmen verabschiedete der Ortsverein auch noch zwei ehemalige Gemeinderätinnen, die seit der vergangenen Kommunalwahl nicht mehr dabei sind: Julia Gold und Doris Wolf. Auch dieses Dankeschön musste aufgrund von Corona lange auf sich warten lassen.

Doch der Ortsverein schwelgte bei der Jahreshauptversammlung nicht nur in Erinnerungen, man wählte auch Delegierte für die Bundeswahlkreis-Konferenz und den Unterbezirks-Parteitag und vor allen Dingen nutze man die Gelegenheit mehr über den Start von Markus Hümpfer in Berlin zu erfahren. Nachdem dieser dem Ausschuss für Klimaschutz und Energie angehört nahmen die Fragen zu Energiepreisen und Versorgungssicherheit fast kein Ende. Hümpfer benannte offen die Herausforderungen beim Kampf um mehr Unabhängigkeit von Russland in Sachen Energie. So erklärte er beispielsweise, dass sich nun frühere Verzögerungen beim Ausbau von Stromtrassen rächen würden und auch eine Reaktivierung von AKWs kein leichtes Unterfangen sei, weil Personal oder Brennelemente fehlten und man andere Summen in Sicherheit investieren müsste als bei kurzen Restlaufzeiten.

Seinen Start im Bundestag bezeichnete er zunächst als Sprung ins kalte Wasser – „aber nicht bei Schwimmbadtemperaturen, sondern eher in einen Gebirgsbach“ Aber er sei aktuell nicht alleine am schwimmen lernen, in der SPD-Fraktion sind 49 der neuen Genossinnen und Genossen unter 35 Jahren. Hümpfer kann aktuell keine Flügelkämpfe in der Fraktion ausmachen und eine große Zustimmung für die Arbeit des Kanzlers. Mit der Erhöhung des Mindestlohns auf 12 €, der Abschaffung des §219a oder der Bafög-Reform habe man schon - neben den dominanten Themen Corona und Ukraine - gute Arbeit geleistet.



Jahreshauptversammlung mit Ehrungen für bis zu 50 Jahren Treue zur Partei: Von links: Gerhard Klose, Anne Gold, Ortsvereinsvorsitzender Detlef Wolf, Mohammad Rowshanbakh, Dr. Eva-Maria Distler, MdB Markus Hümpfer und Georg Wagenbrenner.

Bild: Ingrid Hesselbach